



Festivalintendant
Franz Xaver Ohnesorg

Interview mit dem Intendanten des Klavier-Festival Ruhr Prof. Franz Xaver Ohnesorg



Foto: KFR

Piano-Elite an der Ruhr

Herr Ohnesorg, was bedeutet die europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010 für das Klavier-Festival Ruhr?

Zu allererst bedeutet das Jahr 2010 für das Klavier-Festival Ruhr ein großes Geschenk, denn es ist das Jahr der 200. Geburtstage von Frédéric Chopin und Robert Schumann. Beide waren große Komponisten für das Klavier, aber auch große kosmopolitische Denker und damit auch große Europäer. Als dritten Komponisten stellen wir in diesem Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt mit Johann Sebastian Bach den in meinen Augen bedeutendsten europäischen Komponisten schlechthin in das Zentrum unseres Programms.

Welche Schwerpunkte setzen Sie beim Klavier-Festival Ruhr außerdem?

Wie gesagt: Unsere Schwerpunkte lauten Bach, Chopin und Schumann, aber auch unsere anderen Programmlinien vernachlässigen wir nicht, wenn wir zum Beispiel in unserer Reihe „Die Besten der Besten“ insgesamt acht Preisträger internationaler Wettbewerbe vorstellen oder einige junge Pianisten zu Debütkonzerten eingeladen haben. Natürlich freuen wir uns, dass Martha Argerich und Nelson Freire ihr 50-jähriges Jubiläum als Duo bei uns feiern, dass Daniel Barenboim zusammen mit seiner Staatskapelle an einem Abend beide Chopin-Konzerte spielt, Alfred Brendel zu Musik von John Cage seine Gedichte liest und Lang Lang mit einem Kammerkonzert mit Akademisten der Berliner Philharmoniker und zu einem Konzert mit seinen Stipendiaten zu uns zurückkehrt.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten vollzieht sich im Ruhrgebiet äußerst erfolgreich ein Strukturwandel von der Industrie zur Kulturregion. Ist diese Entwicklung mit RUHR.2010 abgeschlossen?

Schon seit über zehn Jahren können wir beim Klavier-Festival Ruhr eine gesteigerte Mobilität innerhalb des Ruhrgebiets feststellen. Davor sind Duisburger meist in Duisburg und Dortmunder in Dortmund ins Konzert gegangen. Im Laufe der Jahre konnten wir unser Publikum zunehmend zu Wanderbewegungen zu unseren 17 Spielorten verführen. Mit anderen Worten: Viele Ruhrgebietler haben den Metropol-Charakter dieser Städtelandschaft über das Klavier-Festival Ruhr erstmals intensiv erfahren.

Immer wieder hat man den Eindruck, dass die Menschen im Ruhrgebiet sehr stolz auf ihre Heimat sind, sowohl die Bewohner als auch die ortsansässigen Konzerne. Hilft das dabei, ein Krisenjahr wie 2009 besser zu überstehen?

In der Tat hatten wir im Krisenjahr 2009 das Problem, unser hohes Sponsoratkommen stabil zu halten. Dass uns dies trotz der Kürzungen bei einigen Unternehmen gelungen ist, liegt vor allem an den mittelständischen Unternehmern, die ich über das Netzwerk des Initiativkreises Ruhr ansprechen konnte und die sich für ihr Engagement beim Klavier-Festival Ruhr gewinnen ließen. Und wenn uns nun auch das Publikum beim Klavier-Festival Ruhr 2010 treu bleibt,

dann werden wir auch im Jahr 2010 unser Festival mit einem guten wirtschaftlichen Ergebnis abschließen können.

Gleich zu Beginn des Jahres hat der Initiativkreis Ruhr, ein Zusammenschluss von 59 führenden Wirtschaftsunternehmen, außerdem eine neue Struktur diskutiert, um auch weiterhin das Klavier-Festival Ruhr tatkräftig unterstützen zu können. Wie sieht diese

Neuausrichtung im Einzelnen aus?

Der Initiativkreis Ruhr unterstützt durch die Beiträge seiner Mitgliedsunternehmen ja eine ganze Reihe von Projekten, zum Beispiel zum Thema „Innovation City“ und zum Thema „Logistics“. Dafür wurden zu Beginn dieses Jahres neue Corporate-Governance-Strukturen geschaffen und in diesem Zusammenhang stellte sich auch für das Klavier-Festival Ruhr die Frage, ob etwa die Errichtung einer Stiftung die finanzielle Stabilität des Festivals erhöhen und die Finanzierungsbasis verbreitern kann. Ich denke, wir sind da auf einem sehr guten Wege. Und nicht zuletzt zeigt diese Diskussion, dass wir uns beim Klavier-Festival Ruhr über kräftigen Rückenwind freuen dürfen – sowohl im Blick auf unsere Sponsoren als auch in Bezug auf die Begeisterungsfähigkeit unseres Publikums. Wir haben allen Grund, auch nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010 zuversichtlich zu bleiben.

(Das Interview führte Björn Woll)

Festivals

Braunschweig Classix

In drei saisonale Teile spaltet sich das Braunschweig-Classix-Festival auf: Classix im Frühling, Classix im Sommer und Classix im Herbst, wobei im Frühling mit 21 Konzerten

am meisten geboten wird. Vom 2. Mai bis 19. Juni sind international bekannte Musiker wie die Improvisationskünstlerin am Klavier Gabriela Montero, Cellostar Gautier Capuçon, Martin Stadtfeld, Hélène Grimaud sowie der Schauspieler und Liedsänger Dominique Horwitz (siehe hierzu auch S. 40) vertreten. Beim großen Oper-Open-Air spielt das Kammerorchester Wer-

nigerode unter der Leitung von Matthias Wegele Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ in einer Inszenierung von Karin Seinsche. Karten und weitere Informationen erhält der Classix-Fan unter Tel. 0531/70 17 277 oder www.classixfestival.de.

Foto: Adrian Schmidt/PR



Martin Stadtfeld spielt Beethoven in Braunschweig.

Festival „Mouvement“

Das Motto „Klanginseln“ trägt das diesjährige Neue-Musik-Festival „Mouvement“ des Saarländischen Rundfunks. Dabei stehen die Klang-Komponisten Heinz Holliger, Klaus Huber und Salvatore Sciarrino im Mittelpunkt. Vom 13. bis 16. Mai werden in Kammer- und Sinfoniekonzerten deren Kompositionen Werke des gängigen Konzertrepertoires gegenübergestellt. „Die Zukunft im Klang der Vergangenheit“ heißt beispielsweise ein Konzert, in dem die junge Geigerin Carolin Widmann Mendelssohns Violinkonzert mit Werken Sciarrinos kombinieren wird. Einige Veranstaltungen des Festivals sind kostenlos, für die Konzerte gibt es Karten unter Tel. 0681/93 699 77 oder www.drp-orchester.de.

Tiroler Beethoven-Tage

Dass sich ein Besuch in Tirol nicht nur zum Wandern und Entspannen eignet, zeigen die zweiten Beethoven-Tage Tirol vom 15. bis 22. Mai. Sie stehen wieder ganz im Zeichen des großen Meisters. Neben Sinfoniekonzerten mit den K & K Philharmonikern unter Matthias Georg Kendlinger, bei denen die neunte Sinfonie nicht fehlen darf, treten das Artis-Quartett und der Pianist Gottlieb Wallisch auf. Die „Missa solemnis“ steht im Dom zu Ebbs auf dem Programm, und im „Funplexx“ Kufstein wird der Film „Ludwig van B. – meine unsterbliche Geliebte“ gezeigt. Beethoven-Enthusiasten gelangen an Karten unter Tel. 0043/5372/62 oder www.beethoven-tage.at.



20.

BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE

13. Juni bis 11. September 2010



www.brandenburgische-sommerkonzerte.de
Kartentelefon 01805-805720 (14 Ct./Min.)

Braunlager Maikonzerte

Bei den Braunlager Maikonzerten steht Robert Schumann dieses Jahr im Zentrum des Geschehens. In fünf Kammerkonzerten in Kirchen der Region sind unter anderem Schumanns „Märchenerzählungen“, sein Klavierquintett op. 44 sowie Werke von Brahms, Chopin und Ravel zu hören. Unter den Interpreten finden sich das Klavierduo Sivan Silver & Gil Garburg, die Cellistin Tanja Tetzlaff sowie der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode. Abonnenten des Festivals erhalten als „ein-



Foto: Regina Reicht

trittsfreie Zugabe“ ein Überraschungskonzert in Braunlager Hotel Maritim. Karten und weitere Informationen erhält der Musikfreund unter Tel. 05520/93 070 oder www.braunlager-maikonzerte.de.

Ist fester Bestandteil der Braunlager Maikonzerte: das Klavierduo Silver/Garburg.

Foto: Kissinger Sommer



Kissinger Sommer

Zum 25. Mal findet er dieses Jahr bereits statt: der Kissinger Sommer. Unter dem Titel „Willkommen Russland“ treten vom 7. Juni bis 18. Juli russische Nachwuchstalente, aber auch bekannte Größen der Klassik-Szene wie Rudolf Buchbinder, Christiane Oelze, Sabine Meyer, Klaus Florian Vogt, Waltraud Meier und Klaus Maria Brandauer in historischen Sälen auf. Orchester wie die Bamberger Symphoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und das BBC Symphony Orchestra sind mit von der Partie. Das Eröffnungskonzert des Jubiläumsjahres gab Lang Lang bereits im Februar, am 7. Juni wird er zusammen mit Cecilia Bartoli zu hören sein. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0971/80 71 110 oder www.kissingersommer.de.

Orientiert sich am Jugendstil: der Grüne Saal in Bad Kissingen.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

„**Sehnsucht nach** der Ferne“ heißt das Motto der diesjährigen Maifestspiele Potsdam Sanssouci, die vom 11. bis zum 27. Juni veranstaltet werden. Im Fokus des Festivals für Originalklang-Liebhaber stehen Werke europäischer Komponisten, die sich in ihren Kompositionen mit fernen Ländern auseinandergesetzt haben. Ein Programmhöhepunkt ist die Oper „Montezuma“, die, wie Intendantin Andrea Palent betont, „die wichtigste Oper der preußischen Musikgeschichte“ sei. Das Libretto stammt von niemand Geringerem als Friedrich dem Großen, der den Fernand-Cortez-Stoff gewählt habe, „um eine Parabel zu sich selbst zu finden“. Ein weiteres Highlight ist das mit „Weltreise per Rad“ betitelte Fahrradkonzert, bei dem man den ganzen Tag lang an 23 Orten in und um Potsdam bis zu 13 Konzerte hören kann. „Diese Verbindung aus historischen Schauplätzen, Musik und Natur eröffnet ganz neue touristische Horizonte“, erläutert Palent, die sowohl Publikum von weit her als auch aus der Region ansprechen möchte. Bekannte Künstler sind unter anderen Dorothee Mields und Andreas Staier. Für Kinder gibt es ein Piratenfest und für junge Leute die

„Karibische Nacht“ in der Orangerie von Sanssouci. Allerhand Chinoiserien, Führungen und Filme ergänzen das vielfältige Programm. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 0331/28 88 828 oder www.musikfestspiele-potsdam.de.



Foto: Christina Voigt/PR

Die Orangerie in Potsdam entstand 1851 nach italienischem Vorbild.

Konzerte

Bamberg, Konzerthalle

8.5. Elisabeth Kulman, Bamberger Symphoniker, Sebastian Weigle (Wagner, Sommer, Reger)

Foto: Markus Rössle

Ein exzellenter
Mezzo aus Österreich:
Elisabeth Kulman.



20.5. Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Brahms)
26./27./29.5. Jane Irwin, Knabenchor des Bamberger Domchores, Chor der Bamberger
Symphoniker, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Mahler: Sinfonie Nr. 3)

Berlin, Konzerthaus

4.5. Helsinki Baroque Orchestra, Aapo Häkkinen (Pisendel, Bach, Händel, Agrell)
6./7./8.5. Alina Ibragimova, Konzerthausorchester Berlin, Rolf Gupta (Lindberg, Berg,
Abrahamsen, Schumann)
29./29.5. Melanie Diener, Konzerthausorchester Berlin, Michael Gielen (Schumann, Berg)

Berlin, Philharmonie

1.5. Alisa Weilerstein, Berliner Philharmoniker, Daniel Barenboim (Wagner, Elgar, Brahms)
6./7./8.5. Renaud Capuçon, Berliner Philharmoniker, David Robertson (Ligeti, Bartók, Liszt)

Foto: Simon Fowler

Renaud Capuçon
widmet sich Ligeti
in Berlin.



18./19.5. Klaus Maria Brandauer, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Ingo Metzmacher
(Schreker, Schillings, Schönberg)
20./21./22.5. Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Sibelius)
27./28./29.5. Radek Baborák, Berliner Philharmoniker, Dmitrij Kitajenko (Bartók, Glière, Skrjabin)

Bochum, Jahrhunderthalle

12./13.5. Malin Hartelius, Alexandra Petersamer, Philharmonischer Chor Essen,
Philharmonischer Chor Bochum, Stavanger Symfoniorkester, Bochumer Symphoniker; Steven
Sloane (Irgens-Jensen, Mahler)



MORITZBURG FESTIVAL 8. – 22. AUGUST 2010

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
JAN VOGLER

COMPOSER-IN-RESIDENCE:
DANIEL SCHNYDER

KÜNSTLER:
VIVIANE HAGNER, DAVID AARON CARPENTER,
HENRI DEMARQUETTE, JAN VOGLER, LISE
DE LA SALLE, CHARLES NEIDICH, DANIEL
SCHNYDER, MIRA WANG, KAREN GOMYO,
KAI VOGLER, TATJANA MASURENKO,
BENJAMIN RIVINIUS, NICOLAS ALTSTAEDT,
OLIVER TRIENDL, JANNE SAKSALA, TENG LI,
VALERIY SOKOLOV, LI WEI, NICOLE HAGNER,
FRIEDERIKE STARKLOFF

TICKETS & INFORMATION:
TEL.: +49 (0)351 810 54 95
FAX: +49 (0)351 810 54 96
E-MAIL: BUERO@MORITZBURGFESTIVAL.DE

WWW.MORITZBURGFESTIVAL.DE

WIR DANKEN UNSEREM
KOOPERATIONSPARTNER:



8./10.5. Jacek Laszczkowski, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Sergio Azzolini (Telemann, Vivaldi, Fasch)
14./15.5. Internationales Salsa-Fest Bremen

Dortmund, Konzerthaus

3./4./5.5. Sophia Jaffé, Dortmunder Philharmoniker, Mihkel Kütson (Berg, Glasunow, Brahms)
18.5. London Symphony Orchestra, Valery Gergiev (Debussy, Strawinsky)
26.5. Academy of St Martin-in-the-Fields, Murray Perahia (Strawinsky, Mozart, Bach, Haydn)

Dresden, Semperoper

1./2./3.5. Sächsische Staatskapelle, Neeme Järvi (Strauss, Beethoven)

Düsseldorf, Tonhalle

6.5. Wiener Philharmoniker (Mahler)
7./9./10.5. Krzysztof Jablonski, Düsseldorfer Symphoniker, Andrey Boreyko (Brahms/Fitelberg, Brahms/Schönberg, Dohnányi)

Duisburg, Mercatorhalle

5./6.5. Clemens Berg, Duisburger Symphoniker, Andreas Stoehr (Haydn, Schnittke, Beethoven)

Essen, Philharmonie

6./7.5. Christiane Iven, Essener Philharmoniker, Christoph Poppen (Strauss, Haydn, Brahms)
10.5. Hélène Grimaud, Clemens Hagen (Brahms, Schumann, Schostakowitsch, Debussy)
19.5. Katia und Marielle Labèque (Albéniz, Granados, Ravel)
25.5. Martha Argerich und Nelson Freire (Brahms, Schubert, Ravel)

Frankfurt, Alte Oper

3.5. Edita Gruberova, Münchner Symphoniker, Andriy Yurkevych (Belcanto-Arien und Orchesterstücke)
6./7.5. Sol Gabetta, HR-Sinfonieorchester, Leonard Slatkin (Smetana, Saint-Saëns, Berlioz)
7.5. Nikolai Tokarev (Grieg, Ravel, Pabst, Rosenblatt)

Foto: Uwe Arens/Sony



Nikolai Tokarev spielt
Ravels Spuktrilogie
„Gaspard de la nuit“ in
Frankfurt.

20./21.5. Janine Jansen, HR-Sinfonieorchester, Paavo Järvi (Britten, Bruckner)

Hamburg, Laeiszhalle

1.5. Saleem Abboud Ashkar, Hamburger Philharmoniker, Lawrence Foster (Enescu, Rachmaninow, Dvorák)
19.5. Jonas Kaufmann (Mozart, Wagner, Schubert, Beethoven)

30./31.5. Deborah Polaski, Philharmoniker Hamburg, Karen Kamensek (Rachmaninow, Schönberg, Tschaikowsky)

Hannover, Staatsoper

21.5. Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters (Milhaud, Strawinsky, Bartók)

Köln, Philharmonie

20./21.5. Frank Peter Zimmermann, WDR-Sinfonieorchester Köln, Andris Nelsons (Bartók, Mahler)
22.5. Matthias Schriefl Trio
26.5. Mojca Erdmann, Gerold Huber (Debussy, Mozart, Strauss, Schumann, Reimann)
28.5. Daniel Rothert, Kölner Kammerorchester, Christian Ludwig (Marcello, Vivaldi, Wolf, Puccini, Respighi)

Leipzig, Gewandhaus

27./28./30.5. Katia und Marielle Labèque, Gewandhausorchester, Robin Ticciati (Fauré, Poulenc, Berlioz)



Foto: PR

Sind mit französischen Werken
zu Gast im Gewandhaus: Katia und Marielle Labèque.

Mannheim, Rosengarten

16.5. Rudolf Buchbinder, BBC Philharmonic Orchestra, Gianandrea Noseda (Schumann, Brahms)

München, Philharmonie

1.5. Hélène Grimaud, Schwedisches Kammerorchester Stockholm, Daniel Harding (Beethoven, Dvorák)
4.5. Alexander Lonquich, Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe (Schumann)
25.5. Jonas Kaufmann, Münchner Rundfunkorchester, Michael Güttler (Mozart, Schubert, Wagner, Beethoven)

München, Herkulessaal

19.5. Benjamin Moser, Münchner Symphoniker, Georg Schmöhe (Schumann)

Stuttgart, Liederhalle

16.5. Anne-Sophie Mutter, Pittsburgh Symphony Orchestra, Manfred Honeck (Brahms, Mahler)
16./17.5. Oleg Maisenberg, Staatsorchester Stuttgart, Michael Schonwandt (Brahms, Schönberg)
18.5. Vilde Frang, BBC Philharmonic Orchestra Manchester, Gianandrea Noseda (Ljadow, Tschaikowsky, Schumann)

Wuppertal, Stadthalle

17.5. Johannisberg-Quartett (Beethoven, Frisova, Janáček)

TV-Tipps

24.4., 1.00 Uhr, Arte

Plácido Domingo: Meine schönsten Rollen

24.4., 20.15 Uhr, 3sat

Strawinsky, Le sacre du printemps; Mansurian, Cellokonzert; Jan Vogler, WDR-Sinfonieorchester Köln, Semyon Bychkov (Eröffnungskonzert der Musiktriennale 2010)

25.4., 11.35 Uhr, Arte

Francis Poulenc und seine Interpreten; Dokumentation von Pierre-Martin Juban

25.4., 19.15 Uhr, Arte

Prokofjew, Romeo und Julia, Orchestersuiten; Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev

25., 19.15 Uhr, Arte

Bach, Brandenburgische Konzerte, Nr. 1, 2 und 3; Orchestra Mozart, Claudio Abbado

8.5., 20.25 Uhr, Arte

Massenet, Don Quichotte; Silvia Tro Santafé, José van Dam, Werner van Mechelen, Chœurs et Orchestre symphonique de la Monnaie, Marc Minkowski; Inszenierung: Laurent Pelly

8.5., 22.30 Uhr, WDR

Preisverleihung des ECHO Jazz

10.5., 21.50 Uhr, Arte

Alles in einer Hand: Der Pianist Paul Wittgenstein; Dokumentation von Michael Beyer

11.5., 00.10 Uhr, Arte

Arte-Lounge mit Renaud Capuçon, Anoushka Shankar, Rufus Wainwright, Maurice Steger, Quartet New Generation

14.5., 21.20 Uhr 3sat

Eröffnung der Wiener Festwochen, live vom Wiener Rathausplatz, Arnold-Schoenberg-Chor, Kinderchor der Stadt Wien, ORF-Radio-Symphonieorchester Wien, Cornelius Meister

16.5., 19.25 Uhr, Arte

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2; Martha Argerich, Festival Chamber Orchestra, Gábor Takács-Nagy

16.5., 22.10 Uhr, Arte

Glenn Gould – Genie und

Leidenschaft; Dokumentarfilm von Michèle Hozer und Peter Raymont

17.5., 21.55 Uhr, Arte

Leoncavallo, Der Bajazzo; Gabriel Bermudez, Boiko Zvetanov, Carlo Guelfi, Fiorenza Cedolins, José Cura, Chor und Orchester der Oper Zürich; Inszenierung: Grischa Asagaroff

Foto: St. Brigidou/Toulouse/Arte



Der Dirigent Tugan Sokhiev ist mit dem Orchester von Toulouse am 25.4. auf Arte zu erleben.

26.4., 22.05 Uhr, Arte

Prokofjew: Das unvollendete Tagebuch; Dokumentation von Yosis Feyginberg

28.4., 6.00 Uhr, Arte

Bach, Die Kunst der Fuge; Reinhard Goebel, Margret Baumgartl, Karlheinz Steeb, Klaus-Dieter Brandt, Léon Berben, Musica Antiqua Köln

Geburts- und Gedenktage

2.5. Alessandro Scarlatti

Komponist (350. Geburtstag (+))

4.5. Roberta Peters

Sopranistin (80. Geburtstag)

8.5. Carl Seemann

Pianist (100. Geburtstag (+))

8.5. Keith Jarrett

Jazz-Pianist (65. Geburtstag)

10.5. Johann Christoph Graupner

Komponist (250. Todestag)

14.5. Otto Klemperer

Dirigent, Komponist (125. Geburtstag (+))

16.5. Friedrich Gulda

Pianist (80. Geburtstag (+))

17.5. Paul Dukas

Komponist (75. Todestag)

27.5. Dee Dee Bridgewater

Jazz-Sängerin (60. Geburtstag)

28.5. Dietrich Fischer-Dieskau

Bariton (85. Geburtstag)

29.5. Isaac Albéniz

Komponist (150. Geburtstag (+))

29.5. Milić Balakirew

Komponist (100. Todestag)

30.5. George London

Bassbariton (90. Geburtstag (+))

Landshuter Hofmusiktage

15. Europäisches Festival Alter Musik

„Napoli“
13. - 18. Juli 2010



9.7. Landshuter Konzertchor,
Chorgemeinschaft Vilsbiburg,
Landshuter Sinfonieorchester, Peter Röckl
BELCANTO IN NEAPEL

10.7. WORKSHOP „ALTE MUSIK“

13.7. Edgar Krapp
ORGELSTUNDE IN ST. JODOK

14.7. Emma Kirkby, Robin Blaze, Florilegium
PERGOLES! STABAT MATER

15.7. Qntal
FLAMMA

16.7. L'Arpeggiata, Christina Pluhar
LA TARANTELLA

17.7. Oni Wytars
IL PARADISO DELLA MUSICA

17.7. Landshuter Hofkapelle, ad libitum,
Musica cumpanea,
Commedia-dell'arte-Ensemble Antonio Fava
NEAPOLITANISCHE NACHT

18.7. Landshuter Hofkapelle
MESSE VON BARTOLOMEO LO ROI

18.7. Joglearesa
STELLA NUOVA

Das Festival mit den Stars der Alten Musik

L'Arpeggiata, Emma Kirkby u.v.m.

Umfangreichen
Festivalkatalog anfordern

Verkehrsverein Landshut e.V.
Altstadt 315, 84028 Landshut
Tel.: 0871 - 922050
Fax: 0871 - 89275
tourismus@landshut.de

www.landshuter-hofmusiktage.com